

Chaos, Kult und schillernde Kreaturen – *The Rocky Horror Show* im Theater St. Gallen

Skurril, lustig und einfach fantastisch – eine treffende Beschreibung für Richard O'Briens Kultmusical *The Rocky Horror Show*, das nach 30 Jahren wieder die Bühne des Theaters St. Gallen erobert. Unter der Regie von Christian Brey und mit einer aufwendigen Ausstattung von Annette Hachmann und Elisa Limberg präsentiert sich das Stück als mitreissende Mischung aus Glam-Rock, schrägem Humor und unwiderstehlichem Charme der exzentrischen Charaktere.

Das Musical handelt von einem jungen, frisch verlobten Pärchen. Nach einer Autopanne begeben sich Janet Weiss (Pascale Pfeuti) und Brad Majors (Jonathan Fiebig) auf die Suche nach einem Telefon, um Hilfe zu holen. Doch plötzlich beginnt es auch noch zu regnen, was man als Publikum hautnah miterlebt, indem es durch kleine Wasserpistolen im Saal wirklich regnet. Die beiden beschliessen, bei einem nahegelegenen Schloss zu klingeln und sich nach einem Telefon zu erkundigen. Hier treffen sie auf die mysteriösen Bewohner des Anwesens, darunter der exzentrische Butler Riff Raff (Michael von der Heide) und das verführerische Hausmädchen Magenta (Maya Alban-Zapata). Das Schloss gehört dem Ausserirdischen Dr. Frank'N'Furter (Yascha Finn Nolting). Ein skurriles Abenteuer nimmt seinen Lauf, in dem die beiden in die schillernde, schräge Welt der Schlossbewohner eintauchen.



Janet und Brad versuchen sich vor dem Regen zu schützen. / Bild: Tanja Dorendorf, T+T Fotografie

Frank zieht das junge Paar zunehmend in seine dekadente Welt voller Ausschweifungen und Provokationen. Zu Beginn bleiben beide ihrer konservativen Haltung treu, doch sie erleben im Laufe des Abends ein befreiendes und sinnliches Erwachen, das ihre bisherigen Werte in Frage stellt.

Diese Entwicklung wird im Musical schön dargestellt und man sieht den Charakteren an, wie sie mit sich selbst kämpfen und sich nicht sicher sind, wie sie diese neuen Erfahrungen verarbeiten sollen. Gerade die Begegnung mit Rocky (Michael B. Sattler) weckt bei Janet eine unerwartete Leidenschaft, was ihre Beziehung zu



Frank'N'Furter stellt sich Janet und Brad vor. / Bild: Tanja Dorendorf

Brad auf die Probe stellt und auch zu Konflikten mit Frank'N'Furter führt, der Rocky für sich selbst erschaffen hat. Die vielen verzwickten Konstellationen und Intrigen zwischen den unterschiedlichen Charakteren führen zu einem grossen Chaos.

Die Situation eskaliert gegen den Schluss, als Riff Raff und Magenta einen Putsch planen und Frank stürzen wollen. Mit dramatischen Wendungen gipfelt das Stück im Tod von Frank'N'Furter, der von Riff Raff erschossen wird. Brad und Janet können glücklicherweise noch entkommen, bevor ihnen auch etwas passiert.

Darstellung und Inszenierung

Begleitet wird die Inszenierung von einer energiegeladenen Live-Band unter der musikalischen Leitung von Tobias Cosler. Die gesangliche Leistung der Darsteller:innen wird durch die Band passend untermalt. Die Acapella-Momente haben Gänsehaut ausgelöst. Die Stimmen der Schauspieler:innen haben sehr zur jeweiligen Rolle gepasst und sie konnten die jeweiligen Emotionen perfekt rüberbringen.

Die Choreografie durch Barbara Tartaglia ist durchdacht und sehr passend zum Stück. Die tänzerische Leistung der Darsteller:innen zeigt, wie viel Energie und Passion ins Musical geflossen ist.

Christian Breys Regie lädt das Publikum zur Interaktion ein: So kann man im Zuschauerraum zu den Songs tanzen, mit Konfetti werfen oder sogar mit Wasserpistolen den Regen simulieren. Diese interaktive Dimension verleiht der Show eine besondere Dynamik und fesselt das Publikum bis zum letzten Moment.

The Rocky Horror Show lohnt sich für alle Musicalfans, durch seine Einzigartigkeit geht man garantiert fasziniert nachhause. Wer sich auf ein schrilles Abenteuer mit viel Humor, Party und Intrigen einlassen will, ist hier genau richtig.

29.10.24 – Junge Kritik von Rabea Helg (Jahrgang 2002)

Weitere Vorstellungen im Theater St. Gallen bis 16.2.25: www.konzertundtheater.ch